

# Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sowohl vorgebleichter als auch ungebleichter, mercerisierter Baumwolle werden die Garne zuerst mit einer Seifenlösung imprägniert und dann mit Borsäurelösung nachbehandelt. Nachfolgendes Beispiel erläutert das Verfahren: 100 kg nicht gebleichtes, z. B. schwarz oder braun gefärbtes, mercerisiertes Garn werden nach dem Spülen in eine Seifenlösung gebracht, welche 8 bis 10 gr. Seife auf je ein Lt enthält; man zieht 1/4 Stunde lang gut um, ringt leicht aus und geht nun auf ein frisches Bad, welches mit 8 bis 10 gr. Borsäure auf je 1 Lt. Flotte bestellt worden ist; hier wird ebenfalls 1/4 Stunde gut umgezogen und schliesslich geschleudert oder ausgerungen und getrocknet. Nach dem Trocknen zeigt das so behandelte nicht gebleichte Garn den bekannten seidenähnlichen knirschenden Griff.

**Firmen-Nachrichten.**

**Gründung einer Aktiengesellschaft.** Unter der Firma Färberei- und Appreturgesellschaft (vormals A. Clavel und Fritz Lindenmeyer) gründet sich mit dem Sitze in Basel eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, Färbung, Appretur und Druck von Seide und Baumwolle, Ausrüstung von Seiden- und Halbseidengeweben, die Besorgung aller in diese Branche einschlagenden Arbeiten. Das Gesellschaftskapital beträgt 1 Million Franken, eingeteilt in 1000 Aktien von je 1000 Fr. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben folgende Mitglieder des Verwaltungsrates durch Einzelunterschrift aus: Henri Oswald, Alexander Clavel Vater, und Fritz Lindenmeyer Sohn, sämtliche in Basel.

**Die Krefelder Seidenweberei A.-G.,** die vor etwa 1 1/2 Jahren durch Verschmelzung der Betriebe der Färbereien von C. E. Puller und Gust. Böschgens Sohn gegründet wurde, tritt in Liquidation. Die Betriebe werden vom 1. Januar ab wieder getrennt geführt. Es sind dies bekanntlich die beiden grössten Strangfärbereien Krefeld's, deren Kundschaft nicht nur aus deutschen Firmen, sondern auch aus den ersten Firmen der Schweiz und Italiens besteht.

**Mode- und Marktberichte.**

**Seide.**

Auf dem Rohseidenmarkte, der in der letzten Woche des November wenig Leben zeigte, brachte der Dezember eine entschiedene Besserung in der Situation.

Es machte sich eine allgemeine und ziemlich reichliche Nachfrage geltend, eine Anzahl Fabrikanten hat nicht nur für sofort, sondern auch auf längere Zeit Engagement getroffen, unter deren Einfluss eine fühlbare Befestigung der Preise stattfand. Die Aussichten der italienischen Produzenten haben sich ganz besonders gehoben, wozu nicht zum Mindesten der überaus hohe Lirecours beiträgt; ist doch das Agio unter 102 gesunken.

Seit einer Woche ungefähr zahlt man für italienische Seiden im Durchschnitt 1—1,50 Fres., für Syrische 1/2 bis 3/4 Fres. mehr. Für asiatische Seiden ist die Ten-

denz sehr fest und die Limiten sind durchweg um 50 pCt. gestiegen.

Da die Fabrik sowohl in Cravatten-Stoffen, als auch Kleider- und Besatzstoffen für das Frühjahr gut beschäftigt ist, so kann jetzt die Gewinnung eines günstigen Standpunktes für Rohseide von längerer Dauer sein, denn wenn sich im Januar das Engrosgeschäft belebt, dann erfolgen Nachordres an die Fabrik, die dann das Rohmaterial auch wieder günstig beeinflussen.

Es wurde gezahlt für:

Cévennes Greges 1. Ordre 11/93 . . . . .	45	Fres.
Piémonte " Vorzugsmarke . . . . .	49—50	"
Lombarde " 2. Ordre . . . . .	43—44	"
Syrlsche " 2. " . . . . .	41	"
Broussen " 2. " . . . . .	39	"
Französische Organzin 1. Ordre 20/22	50	"

Schappe in besseren Qualitäten hat auch einen Aufschlag von 2 bis 3 Fres. pro Kilo zu verzeichnen, was auf den Mangel für diese Marken erforderlichen Strusen zurückzuführen ist; aber auch der erhöhte Konsum von Schappe in der Stofffabrik trägt hierzu bei. (B. C.)

**Mailand, 21. Dezember.** Seidenpreise des Syndicats der Mailänder Seidenbörse:

Classe	Grèges:		
	I. Qual.	II. Qual.	III. Qual.
Lire	Lire	Lire	Lire
11/13	—	40	41
12/14	45 1/2	—	40
14/16	44 1/2	—	—
	Organzine:		
Strafil. 17/19	—	52	59—49
	Tramen:		
2 fach 24/26	—	46	—
	Coccons:		
	I. Qual.	II. Qual.	
Gelbe Einheimische	Lire 9.75	9.60	9.40 9.80
	Abfälle:		
Strazzen: Chinesische . . . . .	Lire	7.60	7.40
" Einheimische . . . . .	"	6.50	5.75
Strusen: Klassische . . . . .	"	7.50	7.40
" I. Qualität . . . . .	"	7.25	7.—
Doppi in Grans: gelb I. Qualität . . . . .	"	3.75	3.50
" " " gelb II. Qualität . . . . .	"	3.40	3.10

(N. Z. Z.)

**Lyon, 20. Dezember.** Der Verkehr auf den Seidenrohmärkten nimmt überall einen normalen Fortgang, indem von der Fabrik und den Zwirnerien immerwährend Bestellungen für momentanen Bedarf eingehen. Von Seite der Rohseidenkäufer wird mit Energie die kleine Preiserhöhung der Vorwochen festzuhalten versucht, wodurch der Abschluss bedeutender Aufträge mit Schwierigkeiten verbunden ist. Zahlreiche Fabrikanten, sowohl schweizerische, deutsche wie französische, haben vielfach Bestellungen auf die niedrigsten Rohseidenpreise aufgenommen, ohne sich mit genügend Material vorzusehen; aus diesen Gründen ist der Widerstand gegen Bezahlung höherer Preise erklärlich. (B. d. S.)